

	<p>Objekt: Hetzpeitsche für Schleppjagen</p> <p>Museum: Westfälisches Pferdemuseum Sentruper Straße 311 48161 Münster 0251 48 42 70 info@pferdemuseum.de</p> <p>Sammlung: Einsatz von Pferden in den Bereichen Arbeit, Sport und Freizeit</p> <p>Inventarnummer: 2003-137</p>
--	---

Beschreibung

Hetzpeitschen kommen in der Regel bei Schleppjagen zum Einsatz. Bei einer Schleppjagd verfolgt eine Hundemeute eine Duftspur, die Schleppe genannt wird. Die sogenannten Piköre sind die Hundeführer. Sie begleiten zu Pferd die Hunde während der Jagd. Um die Hunde zu lenken, kommen Hetzpeitschen zum Einsatz. Sie dienen als Verständigungsmittel mit den Hunden. Ein Pikör muss ein guter Reiter sein, da er die ganze Jagd über einhändig reitet. Im Allgemeinen werden in Deutschland drei Formen des Jagdreitens unterschieden: Die Schleppjagd mit Hunden, die Reitjagd hinter dem ‚Fuchs‘ ohne Hunde und die Schnitzeljagd ebenfalls ohne Hunde. Anders als die Parforcejagd ist Jagdreiten reiner Pferdesport, es wird also kein Wild gejagt. Die Parforcejagd mit Hunden und Pferden auf lebendes Wild ist in Deutschland aus tierschützerischen Gründen seit 1934 gesetzlich verboten. Um kein lebendes Tier bei der Reitjagd zu jagen und zu töten, hat die Schleppjagd die Parforcejagd abgelöst. Wilhelm Franz, der ehemalige Besitzer dieser Hetzpeitsche, erhielt die Peitsche 1989 als Ehrung für seine Dienste als Pikör bei dem Schleppjagdverein e. V. Cappenberger Meute. Die Peitsche besteht aus einem Krückstock-Griff aus gewachsenem Weißdorn, einer geflochtenen Lederpeitschenschnur und einer Treibschnur aus Bastfaser.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz & Leder & Bastfaser
Maße:	308 x 13 x 2,5 cm (H x B x T)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1989
	wer	
	wo	

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Cappenberger Schleppjagdverein e.V.

wo

Schlagworte

- Hauspferd
- Jagd
- Jagdhund
- Jagdreiten
- Peitsche
- Pferdesport
- Reiten